

Region

„Unser Serres muss belebt bleiben“

- Als Heimatschafferin sorgt Gertrud Roux für tolle Angebote.
- Im Museumsstüble der Waldenser bringt sie sich seit Gründung 2013 ein.

ILONA PROKOPH
WIERNSEIM-SERRES



„Ich zähle mich zu den Serremer“, sagt die Heimatschafferin Gertrud Roux. Humorvoll berichtet sie von ihrem „Helfersyndrom“, das sie als gebürtige Mönshheimerin in Wiernsheim Teilgemeinde entwickelte, als sie dort im Jahr 1969 ihren Mann Rainer heiratete. Schon im Jahr 1974 begründete sich unter der Leitung von Emma Kolacek der Serremer Seniorenclub mit damals 57 Teilnehmern zuerst im alten Schulhaus, dann im Vereinsheim und seit 2010 im Kindergarten. Und bereits ab dem Jahr 1981 half Gertrud Roux, die am 3. Mai ihren 78. Geburtstag feierte, tatkräftig beim Kaffeeauschenken mit, damals noch mit umgebundenen weißen Schürzen. Seit 2012 führt Gertrud Roux den DRK-Seniorenclub allein. Ab dem Jahr 2000 bildete sie das Leitungsgespann mit Emma Kolacek und bis 2012 mit Doris Gille. Immer am zweiten Mittwoch treffen sich dabei heutzutage im Schnitt 20 Senioren im Alter zwischen 72 und 99 Jahren von 14 Uhr bis 17 Uhr im Vereinsraum im Serremer Kindergarten.

„Ich mache immer im November mein Programm für das Folgejahr, um es mit dem Veranstaltungskalender der Gemeinde ab-



In Tracht waren Gertrud Roux aus Serres (von links) und die damalige Pinacher Gemeinderätin Ilse Beuchle zum Gottesdienst nach Waldenser Tradition in die Waldenserkirche Serres gekommen, als das 250-Jährige Bestehen der Kirche am 19. Juni 2011 gefeiert wurde.

FOTO: ARCHIV/PROKOPH



Am 3. Mai feierte die engagierte Serremer Heimatschafferin Gertrud Roux ihren 78. Geburtstag.

FOTO: PROKOPH

zustimmen“, berichtet die Heimatschafferin. Sie ist übrigens Mutter von Tochter Sandra (48 Jahre) und Oma der Enkelinnen Laetitia (18)

und Levinia (13). Als ausgebildete grafische Zeichnerin hat sie zuletzt 20 Jahre bei einer Druckerei in Rutesheim gearbeitet. Ideen für

ihr Programm im Seniorenclub holt sie sich unter anderem auch aus ihrer „Pforzheimer Zeitung“. In dicken Ordnern hat sie ihre Themen und Referate der vergangenen Jahrzehnte gesammelt. „Ich habe mich noch nie wiederholt“, berichtet Gertrud Roux. „Wenn ich etwas mache, dann mache ich es ganz oder gar nicht und ich möchte, dass unsere älteren Leute ein paar unbeschwerte Stunden genießen können“, sagt sie. 38 Jahre lang hat sie im früheren Frauenchor in Serres gesungen, ist seit 1973 Ehrenmitglied der Serremer Kleintierzüchter und

hilft unter anderem seit zehn Jahren auch bei Festen der Sport- und Freizeitgemeinschaft (SFG) Serres mit und backt Kuchen. Denn dort hat ihre Tochter Sandra Burkhardt die bekannten SFG-Tanzkinder in mehreren Gruppen aufgebaut.

Zudem macht Gertrud Roux im Dorf Besucherdienste bei Alten und Kranken. Seit 2013 gehört sie auch dem Kreis derer an, die sich um das damals ins Leben gerufene Pinacher Waldensermuseumsstüble ehrenamtlich kümmern und dort in der Saison immer am ersten Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr Museumsdienst machen und nach Bedarf auch Führungen.

„Da habe ich mir die Texte selbst zusammengestellt“, erklärt sie. Und: „Wenn die Leute zufrieden sind, bin ich es auch“, resümiert sie ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Illinger wieder top

VAIHINGEN/LUDWIGSBURG. Im Rahmen der dritten Wettkampfrunde in der Kleinkaliber-Kreisliga Vaihingen-Ludwigsburg konnte der KKS Vaihingen dieser Tage die in Runde zwei verlorene Tabellenführung wieder eindrucksvoll zurückholen. Die Illinger KK-Spezialisten kamen beim Dritten VfS Knittlingen nicht nur zu einem klaren 765:733 Erfolg, sie schafften dabei auch eine neue Saison-Bestleistung. Allerdings beträgt der Vorsprung vor dem Zweiten SV Möglingen 2, der gegen die SG Ludwigsburg einen 760:696 Erfolg einfuhr, lediglich drei Zähler. Nach Lage der Dinge zeichnet sich zwischen diesen beiden Teams auch ein Kampf um den Titel ab, nachdem der VfS Knittlingen als zuvor Dritter im Bunde in Runde drei ein wenig schwächelte. Die Fauststädter liegen jetzt 30 Punkte hinter dem Spitzenreiter und müssen sich eher nach unten orientieren, zumal der Vierte SSV Besigheim 1 (742:713 beim SV Unterriexingen) bis auf elf Zähler heranrücken konnte. Hinter dem Spitzenquartett führt der SV Unterriexingen quasi das zusammen mit der SG Ludwigsburg aus lediglich zwei Teams bestehende Mittelfeld an, während am Tabellenende nach wie vor der SSV Besigheim 2 steht.

Das beste Einzelresultat in Runde 3 erzielte Tobias Kuschewski vom SSV Besigheim 1 mit erneut ausgezeichneten 274 Punkten. Er konnte damit seinen Vorsprung vor dem Knittlinger Peter Rempp (242) auf jetzt 37 Ringe ausbauen. Mit dem zweitbesten Resultat von 260 Zählern folgt Rolf Walter vom SV Möglingen auf dem dritten Rang. *rh*

Kreistagsfraktionen unterbreiten Lösung für Straße in Weissach

WEISSACH/ENZKREIS. Um die „verfahren“ Situation auf der Kreisstraße zum Weissacher Porsche-Entwicklungszentrum zu klären, stellen die Kreistagsfraktionen der Grünen, der CDU sowie der SPD einen gemeinsamen Antrag an die Kreisverwaltung. In diesem fordern sie den Ausbau der K4569 laut dem Kreistagsbeschluss von 2015 mit einer Breite von sechs Metern. Zwar habe die Verwaltung während des Verfahrens die Ausbaubreite auf sieben Meter vergrößert, allerdings ohne Kreistagsbeschluss. Auch wurden die Kostensteigerungen bisher nicht detailliert erläutert. Mit aktuell geschätzten Kosten von etwa sieben Millionen Euro handelt es sich laut den Fraktionen um den teuersten geplanten Straßenumbau im ganzen Enzkreis.

Die Antragsteller weisen darauf hin, dass bei anderen aktuellen Beschlüssen des Kreistags zeitgemäße Gegebenheiten berücksichtigt wurden. So wurde auf Vorschlag der Verwaltung die ursprünglich geplante Verbreiterung der K4576 zurückgenommen und man blieb bei einer Breite von sechs Metern. Als Grund wurden unter anderem „Schwierigkeiten mit Grunderwerb“ genannt. Diese Schwierigkeiten werden von den Antragstellern auch beim aktuell geplanten Ausbau gesehen. So viel Grundstückseigentümer wie noch nie müssten jetzt enteignet werden, was bei einem moderaten Ausbau nicht nötig wäre. Hier fordern die Kreisräte einen Sachstandsbericht.

Auch der geplante Radweg ist Teil des Antrags, so die Fraktions-

sprecher Günter Bächle (CDU), Matthias Enz (SPD) und Peter Pförsich (Grüne). Mit ihm soll ein Radweglückenschluss hergestellt werden und der Arbeitsplatzschwerpunkt Porsche soll per Rad sicher erreichbar sein. In den Planungen wird davon ausgegangen, dass im Bereich Golfplatz Mönshheim ein Radweg auf öffentlicher Straße existiert. Vor Ort weist aber ein Schild „Durchfahrt verboten“ darauf hin, dass eine Durchfahrt für Radfahrer nicht zulässig ist.

Auch bleibt unklar, wie die Arbeitsstätte Porsche per Rad sicher erreicht werden kann. Hier wird die Verwaltung um eine Klärung der aktuellen Lage gebeten.

„Wir sind uns im Klaren, dass eine nochmalige Änderung nicht einfach wird, aber wir wollen mit unserem Antrag eine für alle Seiten gangbare Lösung voranbringen“, so die Kreistagsfraktionen zu ihrem Antrag. *pm*



Die Kreisstraße zwischen Weissach und Mönshheim soll ausgebaut werden. ARCHIVFOTO: TILO KELLER

Sparkasse vereint Kraniche in Deutschland und Vietnam

- Kraniche-Kunstaktion „Wunschlichter“: Isabelle Müller aus Kapfenhardt hat dafür sogar Vietnam eingebunden.

ILONA PROKOPH | MÜHLACKER

Jüngst sorgte die Aktion „Wunschlichter“ in den Mühlacker Enzgärten für eine besondere Faszination. Denn als Auftrag der Sparkassen-Stiftung „Mit Herz und Hand“ gestaltete das Enzberger Künstler-Ehepaar Linda Wendel und Bart Dewijze als Kollektiv „The Artpool“ ein imposantes Meer voller selbst gebastelter Kraniche. Am 13. April fand diese Aktion bereits im Calwer Stadtgarten statt. Und zwei weitere Installationen folgen am 14. September in Nagold und am 12. Oktober in Pforzheim. In der japanischen Tradition ist der Kranich ein Symbol für Glück.

Das Falten der Origami-Kraniche geht auf das Mädchen Sadaki Sasaki zurück, die im Alter von elf Jahren im Jahr 1945 als Folge der Hiroshimabombe an Leukämie erkrankte und 1000 Kraniche faltete, um wieder gesund zu werden, was allerdings nicht gelang. Geblieben ist dadurch aber die Hoffnung, mit Kranichen ein Symbol des Friedens zu setzen. „Wir haben im März im Waisenhaus Hope in Da Nang mit 350 Kindern und meinen vietnamesischen Verwandten für diese Kunstaktion 1000 Kraniche gebastelt“, berichtet Isabelle Müller aus Kapfenhardt. Sie gehört seit fünf Jahren dem Kuratorium der Sparkassenstiftung an und hat deshalb im



Im Waisenhaus Hope im vietnamesischen Da Nang faltet die Kapfenhardterin Isabelle Müller (Zweite von rechts) mit dem Leiter Quyen Hoang Quoc (links) und Nguyen Thi Bich Lan (rechts) Kraniche für die Kunstaktion.

FOTO: ISABELLE MÜLLER/PRIVAT



Stattliche 1600 Kraniche werden für die außergewöhnliche Kunstaktion in Mühlacker aufgestellt.

FOTO: ULRIKE STAHLFELD

März bereits als feste Grundlage der vier Installationen die Kraniche in zwei großen Koffern an die Sparkasse ausgeliefert. Denn jeweils 250 vietnamesische Kraniche werden bei den vier Terminen, an denen auch vor Ort gefaltet wurde und wird, aufgestellt und verbinden somit Vietnam und Deutschland. Die Kinder in Da Nang wurden alle durch das Coronavirus zu Waisen. „Vietnam hat schon unter so vielen Kriegen gelitten, deshalb war das Waisenhaus von dieser Idee sofort total begeistert“, berichtet Isabelle Müller.